

# GUTE FREUNDE SIND



**Britisch-Kurzhaar-Kater Leo** und Meerschweinchen Hermine verstehen sich prächtig. Auch Leos Artgenosse Monty ist ganz vernarrt in das „Meerli“. „Hermine läuft frei im Garten herum und die Katzen lieben sie. Manchmal versuchen sie auch, zu ihr ins Schutzhaus zu kriechen. Natürlich vergebens“, erzählt Manuela Henke aus Berlin. Einmal am Tag kommt auch Pudel Bonny vorbei, um seine Freunde zu begrüßen.



## Hauskatze Mäuschen

erragte bei Leguan Sam und seinem Artgenossen Charlie erst Mal große Neugierde, als sie plötzlich vor deren Terrarium stand. Dann verweigerten sie einige Tage die Nahrung und stellten jegliche Aktivitäten ein. „Die zweite Begegnung mit der neuen Mitbewohnerin, bei der alle Tiere frei herumliefen, aber verlief hervorragend“, berichtet Gabi Okner aus Leiferde. „Die drei schienen sich anhand ihrer Körpersprache zu verstehen. Sie regelten die Art des Umgangs miteinander selbstständig ohne unser Zutun. Trotzdem lassen wir Begegnungen aus Sicherheitsgründen nur unter unserer Aufsicht zu.“

Viele Tierfreunde wünschen sich ihre private Arche Noah. In ganz seltenen Ausnahmefällen gelingt das auch. Einige dieser Glücksfälle stellen wir Ihnen hier vor. Verlassen Sie sich bitte nicht darauf – das könnte bitter enden.

**O**b wir es wollen oder nicht, Katzen sind nun mal kleine Raubtiere, die Spaß am Jagen haben. Doch manchmal gibt es sie, die Ausnahmen von der Regel. Die Katze, die einträchtig mit Maus, Ratte, Kaninchen, Meerschweinchen & Co. zusammenlebt. Am besten stehen die Chancen, wenn das Katzenbaby schon während der ersten Prägephase etwa von der 5. bis 8. Woche intensiven Kontakt mit dem fremden Wesen hat.

Selbst wenn Sie sicher sind, dass Ihre Katze Ihren Kleintieren „nie etwas tun“ würde, sollten Sie diese nur aus dem Käfig lassen, wenn Sie dabei sind. Ansonsten gehören sie in sichere Gehege, besser noch ein eigenes Zimmer. Auch wenn die Katze wirklich „nur“ spielen will, kann sich das viel kleinere Tier erschrecken, wenn es gejagt wird. Eine Ratte z.B. wird sich in ihrer Todesangst auch wehren. Allzu aufdringliche Katzen bekommen ihre spitzen Zähne sogar durch die Gitterstäbe zu spüren. Auch Kaninchen sind wehrhafter, als man denkt. Bei Einzelgängern wie Hamster oder Streifenhörnchen sollten Sie den Versuch gar nicht erst wagen.

Auch kleinen Vögeln sollten Sie nur Freiflug gewähren, wenn die Katze nicht im Zimmer ist. Allein ihre Anwesenheit bedeutet für die Vögel Stress. Auch die Katze ist genervt, wenn sie die Beute nicht jagen darf. Bei großen Papageien wird die Katze leicht das Opfer. Mit ihrem Schnabel können die Vögel ihr mühelos einen Fuß oder den Schwanz abbeißen.

Der Kontakt mit Leguanen ist je nach Situation, Charakter und Gewohnheitsrecht der Tiere dankbar. Da Großkatzen wie Pumas aber zu den natürlichen Feinden von Leguanen zählen, kann eine Begegnung böse enden. Daher gilt auch hier: gemeinsamer Auslauf nur unter Aufsicht.

## Frettchen

SIND TOLLE SPIELGEFÄHRTEN

Ein Aquarium ist ein tolles Unterhaltungsprogramm für Katzen. Außerdem lieben sie die aufsteigende Wärme und liegen gern auf der Abdeckung. Daher sollte diese möglichst stabil sein.

Gute Freunde können Katze und Frettchen werden, da keiner in das Beuteschema des anderen passt. Auch vom Schlafbedürfnis her vertragen sie sich ausgezeichnet. Frettchen schlafen im Sommer 12 bis 13 Stunden täglich, im Winter sogar bis zu 18 Stunden. Trotzdem muss man sie sorgsam miteinander bekannt machen und darf sie nicht einfach „aufeinander loslassen“. Sie können sich auch nie ganz den Artgenossen ersetzen und brauchen daher auch eine Katze bzw. ein Frettchen als Spiel- und Schmusepartner. Wie gut sie sich verstehen, hängt vom Charakter der Katze ab. Dass sie sich gar nicht mögen, kommt aber selten vor. Da Frettchen oft kein Maß beim Spielen kennen, braucht die Katze aber unbedingt einen Zufluchtsort, den Frettchen nicht erreichen können. Aber Achtung, auch Frettchen wollen möglichst hoch hinauf.